

Pressemitteilung

16. Dezember 2012



VCD Kreisverband Tübingen e.V.
c/o Umweltzentrum Tübingen
Kronenstraße 4
D-72070 Tübingen
Telefon: 07071 / 600138
E-Mail: tuebingen@vcd-bw.de

Der VCD-Kreisverband Tübingen fordert das Projekt Stuttgart21 zu beenden

Raus aus dem Stuttgarter Eurograb

Nachdem DB-Vorstandsmitglied Volker Kefer am 12.12.12 mitteilte, dass die Befürchtungen der Projektgegner jetzt schon übertroffen werden, nämlich dass die Baukosten mit 6,8 Milliarden Euro deutlich höher als die veranschlagten 4,5 Milliarden Euro ausfallen werden, ist es Zeit das Projekt zu beenden. Noch sind die Ausstiegskosten gering, da bisher nahezu nichts gebaut worden ist. Nach 20 Jahren Planungen steigen die Kosten für das "bestgeplante Projekt" innerhalb eines Jahres um 50% einfach nur dadurch, dass die DB genauer hinschaut. Es handelt sich also nicht um unvorhergesehene technische Kosten während des Baus, sondern nur um planerische Schlamperei.

Die DB pochte immer darauf: "Verträge sind einzuhalten!". Im Finanzierungsvertrag vom 30.09.2012 wurden 3,076 Milliarden Euro plus 1,45 Milliarden Euro Risikovorsorge vereinbart. Der Gesamtbetrag von 4,526 Milliarden Euro ist auch Voraussetzung der Volksabstimmung über die Finanzierung von S21 gewesen. Nun ist nach exakterer Planung vor Baubeginn schon der bisherige Risikopuffer verbraucht. Die sicheren Baukosten fallen nun um 2,524 Milliarden höher aus und der Risikopuffer reduziert sich dabei aber gerade mal um 250 Millionen. Gut dass auch explizit der Ausstieg aus dem Projekt im Finanzierungsvertrag geregelt wurde:

"Kann die Finanzierung nicht sichergestellt werden, wird das Projekt qualifiziert abgeschlossen."

Frank Heuser, Vorsitzender des VCD-Tübingen: „Wenn die DB den Finanzrahmen von 4,5 Milliarden Euro nicht einhalten kann, so muss sie das eingestehen und das Projekt beenden. Das ist alternativlos. „Augen zu und durch“ ist gegenüber den Bahnnutzern und Steuerzahlern unverantwortlich.“

Mit den frei werdenden Mitteln ließen sich alternativ zahlreiche wichtige Schienenverkehrs-Projekte finanzieren: Die gesamte Regionalstadtbahn Neckar-Alb kostet nur einen Bruchteil dessen, was allein an Mehrkosten für S21 jetzt genannt wird. Für die Regionalstadtbahn gibt es außerdem eine klare politische Mehrheit in der Region und einen hohen verkehrlichen Nutzen, von dem zehntausende Pendler profitieren könnten. Auch die wackelige Finanzierung beim zweigleisigen Ausbau der Gäubahn und der Elektrifizierung der Südbahn ließe sich auf stabilere Beine stellen.

Mindestens 1,1 Milliarden Euro der Mehrkosten aus dem Vermögen der DB AG zu nehmen, ist keine Option, denn diese werden letztlich von den Bahnnutzern bezahlt. Es ist schon jetzt nicht nachvollziehbar, dass bei Milliardengewinnen, permanenter Schlechtleistung der DB AG und für Stromgroßkunden, wie die DB AG, sinkenden Strompreisen schon wieder die Fahrpreise erhöht wurden.

Ein optimales Bus- und Bahnangebot, mehr Platz für Fahrräder, umweltschonende Autos, mehr Sicherheit für Kinder: So sieht nachhaltige Mobilität für den Verkehrsclub Deutschland aus. Um diese Vision zu verwirklichen, wurde der VCD e.V. 1986 gegründet. Seitdem haben umweltbewusste mobile Menschen eine Alternative zu den herkömmlichen Automobilclubs und die Verkehrspolitik ein ökologisches Korrektiv. Derzeit unterstützen 55.000 Menschen den VCD.

VCD - Der einzige Verkehrsclub mit Klimaschutzfaktor!